Alterssiedlung Gässliacker, Obersiggenthal AG : Architekten : Urs Burkhard, Adrian Meyer, Max Steiger

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **62 (1975)**

Heft 7: **Alterswohnungen = Logements pour personnes âgées**

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-47847

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

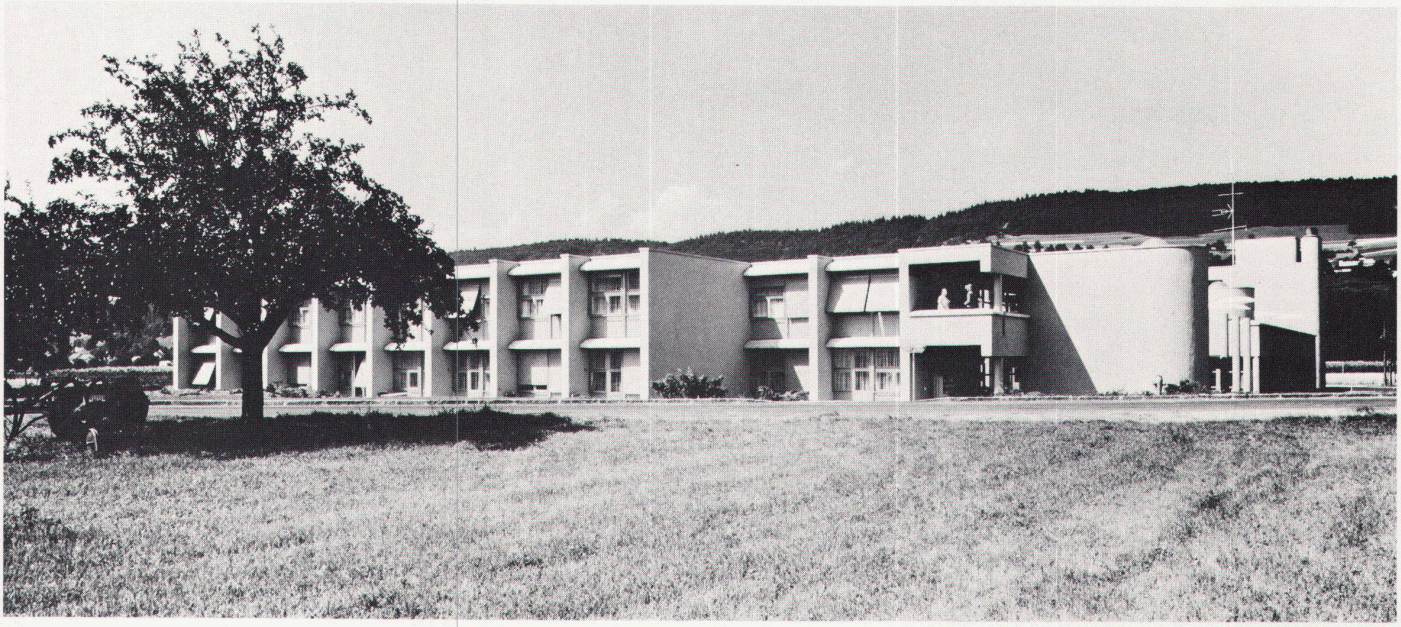
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

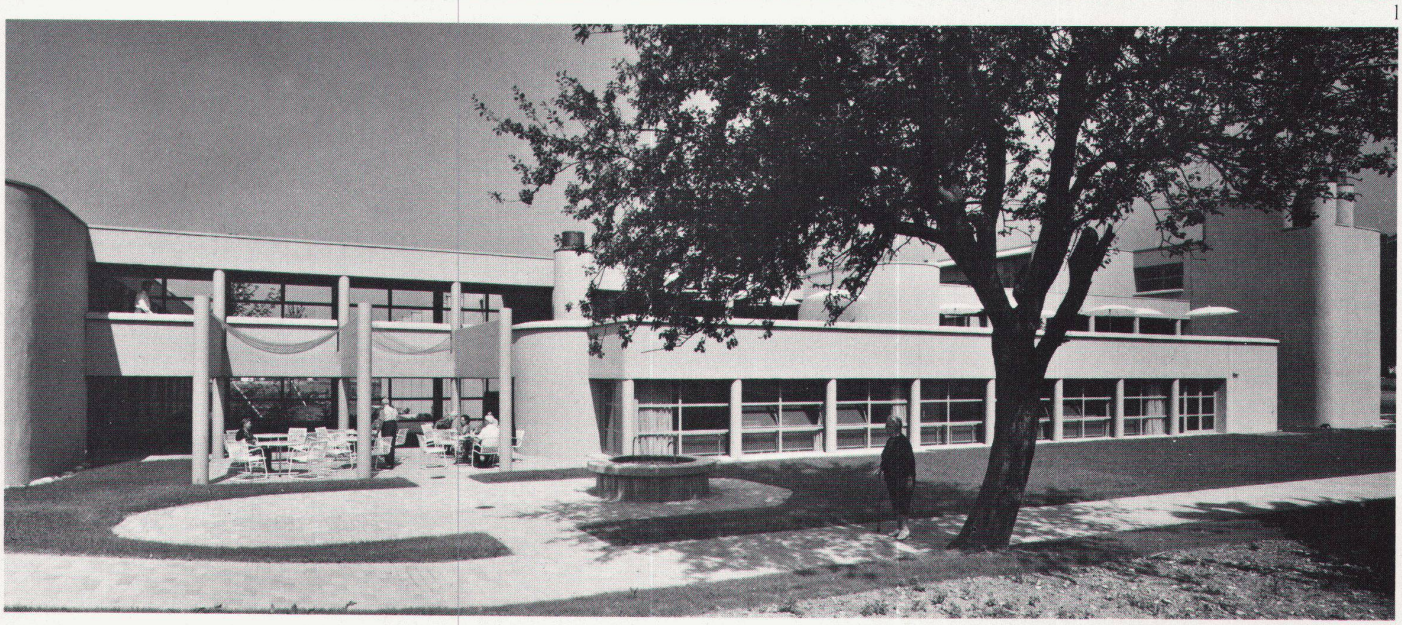
Alterssiedlung Gässliacker, Obersiggenthal AG

Architekten: Urs Burkard, Adrian Meyer, Max Steiger SIA, Baden; Projektleiter: H.R. Stirnemann; 1973; Fotos: Walter Hauser, Kleinandelfingen ZH (3, 4, 6); W. Nefflen, Baden (2, 5)

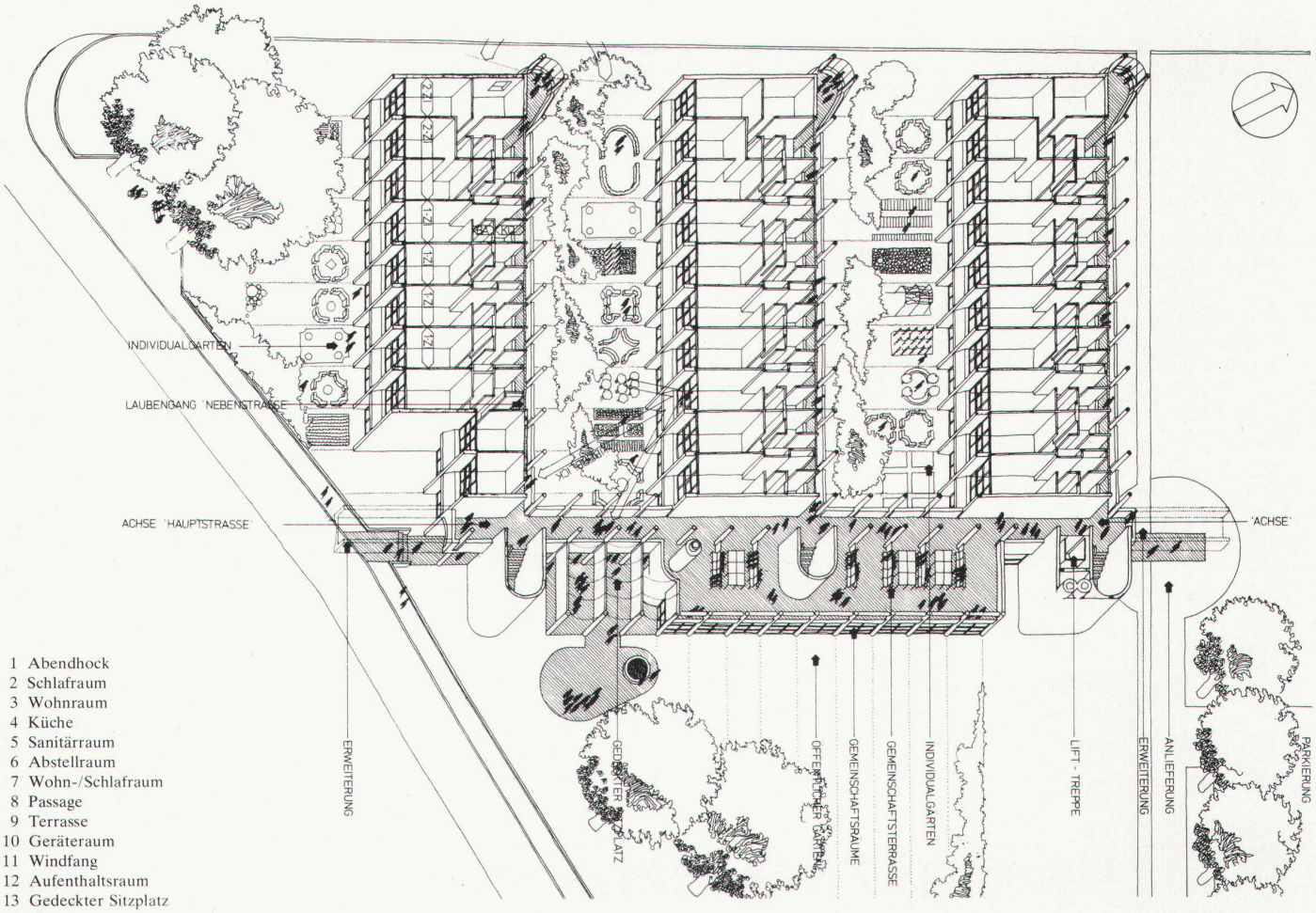
Bei diesem Projekt, das aus einem Wettbewerb aus dem Jahre 1971 entstand, wurde die Absicht verfolgt, den zukünftigen Bewohnern mehr als eine Aussicht auf eine schöne Aussicht als einzige aller Aussichten anzubieten. Vielmehr ist versucht worden, gerade aus der Erkenntnis heraus, dass es ausser Sonnenschein und schönem Blick auf Waldränder für die Bewohner einer Alterssiedlung auch noch andere, wichtigere Kriterien und Ansprüche gibt, einen Bau zu realisieren, der Geborgenheit und Offenheit zugleich vermittelt, durchsichtig und geschlossen, niedrig gebaut, verbunden mit dem Boden, mit den Pflanzen und den Gärten ist. Praktisch die Hälfte aller Wohnungen hat einen direkten Gartenanteil, der, was Pflege und Bepflanzung angeht, in der Verantwortung des jeweiligen Mieters liegt. Zusätzlich stehen für Mieter der oberen Geschosse im rückwärtigen Teil der Anlage noch Schrebergärten zur Verfügung. Das Prinzip der inneren Erschliessung unterstützt die Absicht, das Haus als eigentliches Dorf zu bauen. Von einer Hauptstrasse (Passage) zweigen kleinere Nebenstrassen (Laubengänge) mit den dazugehörigen Treppenhäusern ab. Alle diese Passagen und Laubengänge sind völlig transparent, so dass von den Wohnungen aus das Kommen und Gehen wie der innere Betrieb miterlebt werden kann. Auf mehreren Ebenen wurde ein Dorf im Haus oder ein Haus als Dorf mit Strassen, Gassen, Höfen und Plätzen gebaut. Die Ausbuchtungen am Ende der Laubengänge dienen sogenannten Abendhocks, windgeschützte Sitzgelegenheiten für einen letzten Jass am Abend. Entlang den beiden Hauptpassagen im Erdgeschoss und im ersten Stock sind die Gemeinschaftsräume und die Gemeinschaftsterrasse angeordnet. Dadurch entstehen grössere und kleinere Kontaktzonen in einer räumlichen Folge. Diese Anordnung erlaubt verschiedene Gruppierungen und verschiedene Tätigkeiten in ein und demselben Bereich. Die Farbe am Bau unterstützt die architektonische Absicht, sie wird zu einem wichtigen Teil derselben. Das starke Orange der Hoffassaden und der Fensterteile wird durch braune verputzte Mauern eingefasst. Das Oliv der Passagen und Laubendecken schafft mit dem satten Blau der Wohnungseingangstüren einen angenehmen Konstrast.



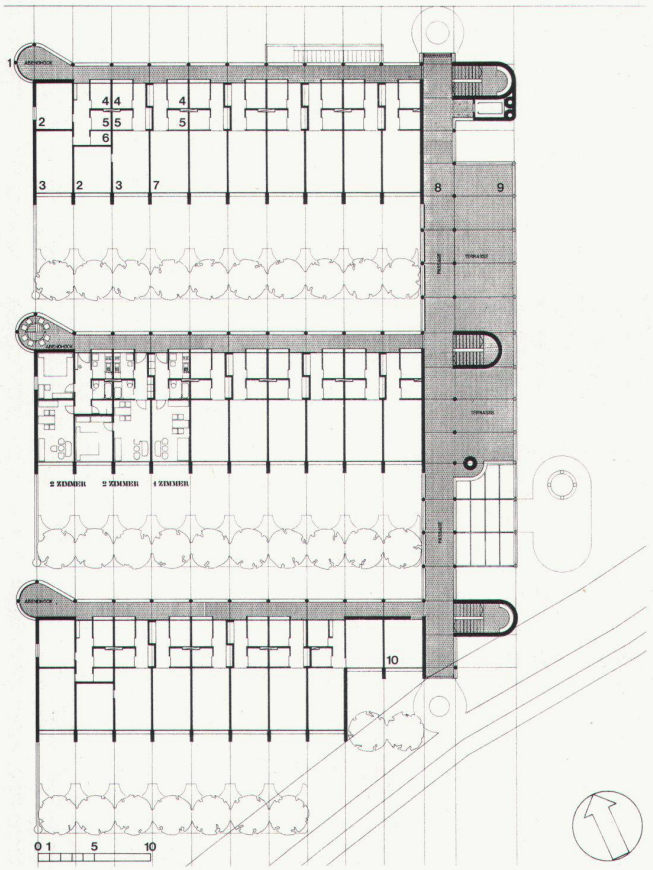
1



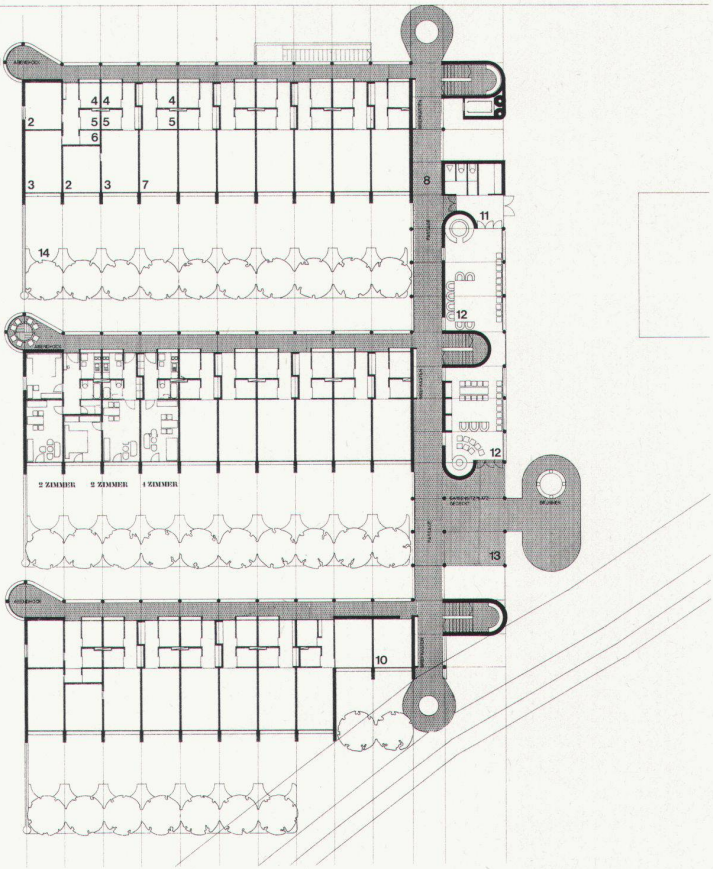
2



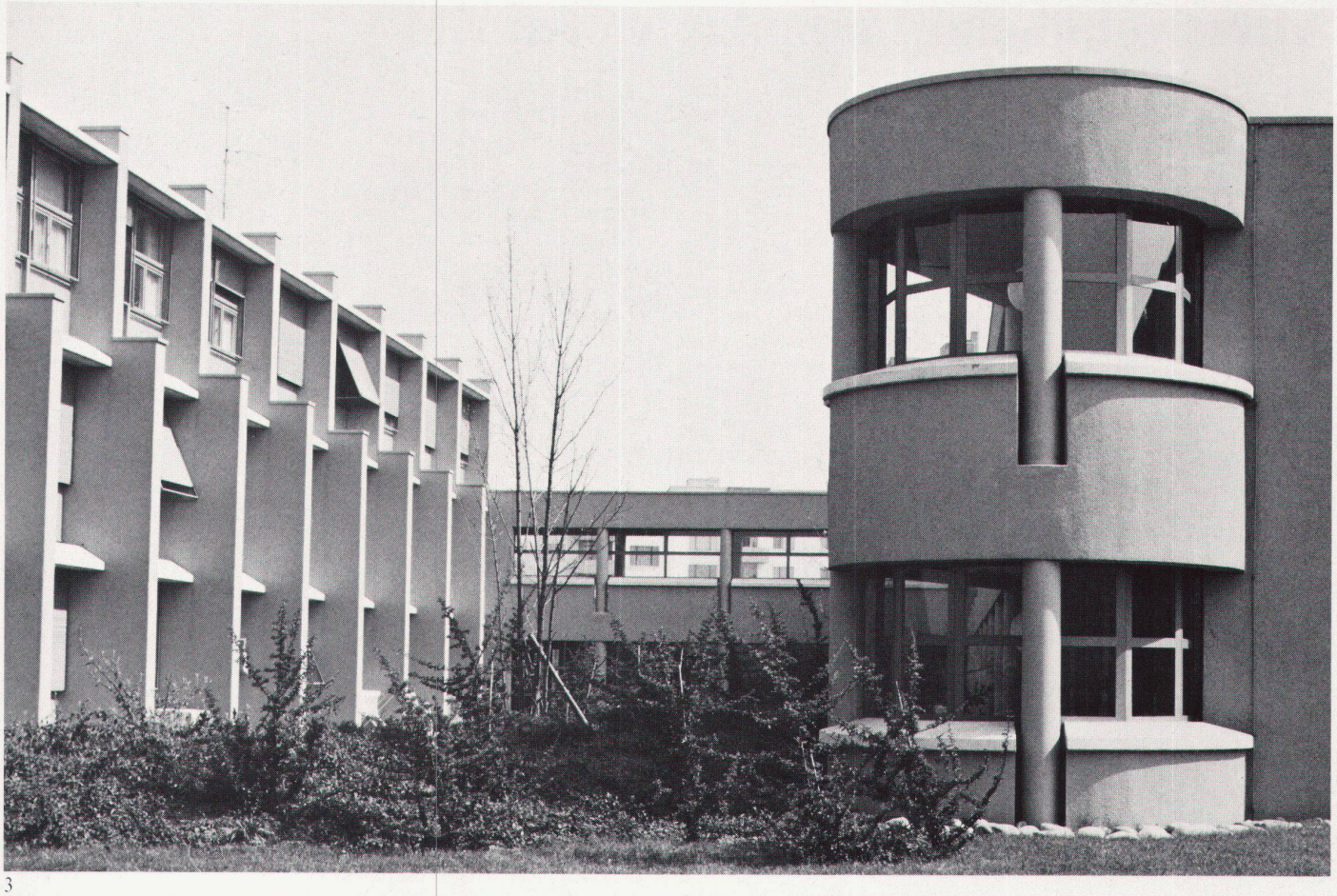
1 Abendhock
2 Schlafraum
3 Wohnraum
4 Küche
5 Sanitärraum
6 Abstellraum
7 Wohn-/Schlafraum
8 Passage
9 Terrasse
10 Geräteraum
11 Windfang
12 Aufenthaltsraum
13 Gedeckter Sitzplatz
14 Einzelgarten



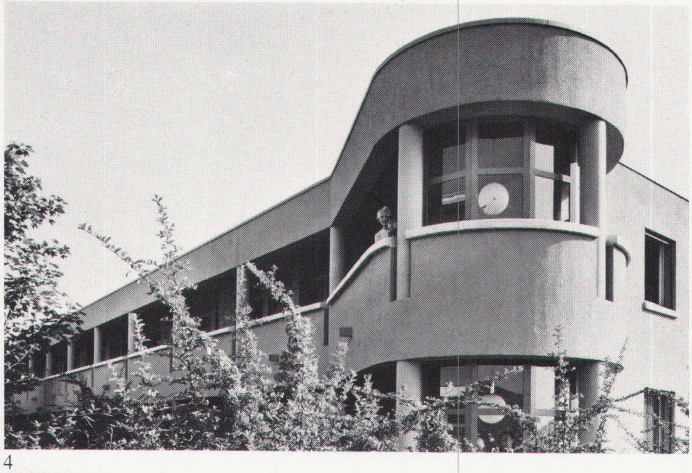
Grundriss 1. Obergeschoss



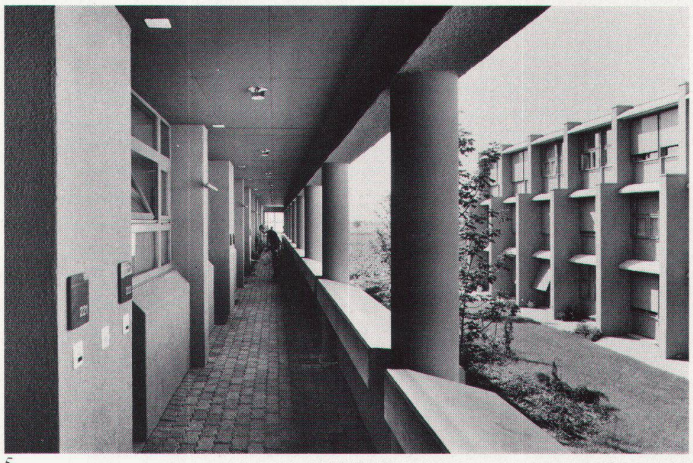
Grundriss Erdgeschoss



3

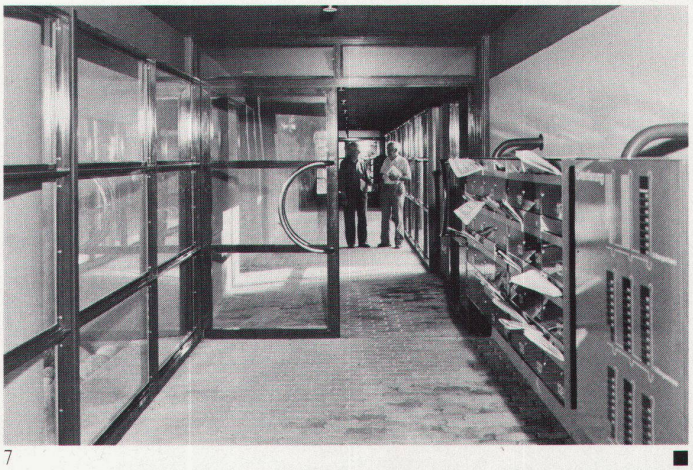


4



5

6



7